



Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at <http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content>.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

keinem Zusammenhange stehen und nicht einmal aus Einer Rede excerpirt zu sein brauchen, in Einen Satz zusammenliest, und, um der vorausgesetzten Beziehung willen, bei der ἀκτὴ an Attika denkt, als ob nicht 'schmalpfadiges Ufer' statt 'schmales Ufer' für einen Rhetor, wie der hiesige, bezeichnend genug sei.

Gorgias.

Unter den Exempeln für die διπλᾶ führt Aristoteles Rhetor. γ 3 p. 1405 b extr. folgendes von Gorgias an: καὶ ὡς Γοργίας ὠνόμαζε, πτωχόμουσος κόλαξ, ἐπιορκήσαντας καὶ κατενορκήσαντας. Man erkennt hierin zwei Beispiele des διπλοῦν, von denen das letztere Lobed Phrynich. p. 361 f. in ἐπιορκήσαντες καὶ κατενορκήσαντες geändert wissen wollte, was Jos. de Gorgia p. 53 (der irrthümlich κατενορκήσαντες schreibt) billigt. Mir scheint der Gegensatz ἐπιορκεῖν und εὐορκεῖν unantastbar, zweifelhaft dagegen, ob Gorgias oder Aristoteles κατενορκεῖν geschrieben habe, ein Compositum, das weder an sich angemessen ist, noch auch mit den übrigen von Aristoteles angeführten διπλᾶ (πολυπρόσωπον, μεγαλοκορήφον, στενοπόρον, πυρίχρων, κυανόχρων, τελεσφόρον) sich irgend vergleichen läßt. Schrieb aber, wie ich vermüthe, Aristoteles ἐπιορκήσαντας καὶ εὐορκήσαντας, so begreift sich die Verderbniß, aber zugleich auch, daß diese Worte kein besonderes Paradiigma abgeben sollten. Dann aber muß in den vorangehenden ein Fehler stecken, die obnebieß schon dadurch einen kleinen Anstoß gewähren, daß sie von dem Verbum ὠνόμαζε, dessen es ja sonst gar nicht bedurft hätte, nicht abhängig gemacht sind. Erinert man sich nun der von Aristoteles Rhetor. γ 2 p. 1405 a 24 angeführten Metapher διονυσόλακας statt τεχνίτας und was Dionysios von Halikarnas VII 9 p. 1332 schreibt ὀρχηστῶν καὶ αὐλητῶν καὶ παραπλησίων μουσοκόλακων, so gewinnt die Vermuthung einigen Halt, daß Gorgias πτωχομουσοκόλακας gewagt hatte, welches Wort durch Mißverstand auseinander gerissen worden. Wird dieses restituirt, so erhält die ganze Stelle des Aristoteles eine angemessene Fassung καὶ ὡς Γοργίας ὠνόμαζε πτωχομουσοκόλακας ἐπιορκήσαντας καὶ εὐορκήσαντας: 'die ebensogut falsch als wahr schwörenden Bettelmusensschmeichler'. Für den Gegensatz von ἐπιορκεῖν und εὐορκεῖν vgl. unter anderem Soph. Elench. 25 p. 180 a 35 ἄρ' ἐνδέχεται τὸν αὐτὸν ἄμα εὐορκεῖν καὶ ἐπιορκεῖν; und das Folgende.

Der Rhetor Polykrates.

Die Proömien epideiktischer Reden, sagt Aristoteles Rhetor. γ 14 können hergenommen werden vom Lob oder Tadel, wie Gorgias im Eingang des Ὀλυμπικός die Stifter dieser Versammlungen preist, Isokrates im Πανηγυρικός tadelt, daß man nicht auch für den gei-